

Vorwort Märchen für die Grundschule – Kopiervorlagen

Konzept und Zielsetzung

„Kinder brauchen Märchen“, dieser apodiktische Satz Bruno Bettelheims wird heute kaum in Frage gestellt. Was in jedem Fall wieder zutrifft, ist die Aussage: Kinder mögen Märchen. Märchenland war vor 40 Jahren unterrichtlich noch eine absolute no-go-area. Lehrer mochten keine Märchen mehr anbieten. Realistische, kritische Erzählungen waren gefragt. Zusammen mit dem Aufschwung der Fantasygeschichten von Cornelia Funke und Joanne K. Rowling entstand wieder ein zunehmendes Interesse für Märchen.

In den sechziger Jahren, als nach vielen Jahren des eher betulichen Betreuens, kritisches Denken, Sachlichkeit und Rationalität in die Grundschule einzogen, ging nichts mehr in Sachen Märchen. Märchen waren die Verkörperung der Antiquiertheit, galten als verstaubt, von gestern. Das Personal der Märchen und ihre Tätigkeiten wirkten wenig zukunftsorientiert und dazu auch noch undemokratisch. Inzwischen ist klar, dass Märchen nicht mit der Elle der politischen Korrektheit gemessen werden können. Aber Märchen entsprechen mit ihrem Glauben an das Gute, an Gerechtigkeit, dem Denken und Wünschen der Kinder.

Märchen artikulieren archetypische Verhaltensweisen, bewerten sie und erfüllen so auch die Grimmsche Hoffnung, dass ihre Kinder- und Hausmärchen auch erzieherische Aufgaben erfüllen.

Das ist nicht verwunderlich, denn kaum eine Literaturgattung ist so für das Grundschulalter prädestiniert wie Märchen. Sie sind von der Handlung und der Sprache her leicht verständlich. Sie faszinieren die Kinder. Märchensprache wirkt durch Sprechen und Hören intensiv auf die Kinder, hinzu kommen attraktive Personen, wie Prinzen und Prinzessinnen, Feen, Hexen und Zauberer, sowie wundersame Kräfte und Tiere.

In die Sammlung **Märchen für die Grundschule** wurden bewusst Märchen aufgenommen, die vielen Kindern bekannt sind, aber im Sinne der

Förderung der Literaturkenntnis auch unbekanntere Märchen aus anderen Ländern, die ebenfalls eine große Märchentradition haben, wie z. B. Italien, Frankreich und Russland, aber auch ein englisches und ein afrikanisches Märchen.

Beim Umgang mit den Märchen können die Kinder Einblick in inhaltliche Merkmale und sprachliche Eigenheiten der Literaturgattung Märchen bekommen. Die Märchentexte bieten eine Vielfalt von lesetechnischen Übungsformen und Ausdrucksmöglichkeiten verschiedener Stimmungen.

Bei der Arbeit mit Märchen ergibt sich eine breite Fülle von sprachlichen, künstlerischen und spielerischen Gestaltungsformen.

Märchen bieten auch Möglichkeiten zu moralischer und emotionaler Förderung, sie können zum Nachdenken anregen, Fantasie und Ausdrucksfähigkeit fördern und regen einen Gedankenaustausch mit anderen an.

Die Grimmschen Märchen werden im Prinzip in der Urfassung präsentiert mit den Korrekturen der neuen Rechtschreibung, einer teils geänderten Zeichensetzung, um überschaubare Satzlängen zu schaffen und einem Zeilenumbruch in Sinnabschnitten.

Ebenso wurden heute ungebräuchliche Wörter und Wendungen an die Spracherfahrungen der Kinder angepasst, wenn der textliche Zusammenhang keine Verstehenshilfe darstellt. Einige alte Wörter und Formulierungen wurden beibehalten und im Glossar erklärt. Somit bleibt das Erleben eines überlieferten Textes erhalten und dennoch die Chance eröffnet, den Text zu verstehen.

Struktur

Der Basisteil von **Märchen für die Grundschule** ist die **Textsammlung**. Sie besteht aus bekannten und weniger bekannten Märchen von verschiedenen Sammlern aus verschiedenen Zeiten und Ländern. Durch diese Vielfalt werden im Vergleich die Gemeinsamkeiten von Märchen deutlich. Die Texte sind nach sechs thematischen Themenkreisen gegliedert:



- Von Prinzessinnen und Prinzen
- Von Tieren
- Von Himmel und Erde
- Von Feen, Zwergen und Zauberkraften
- Vom Traum des schönen Lebens
- Von Eltern und Geschwistern

Einige Texte werden von Paralleltexten, auch Gegentexten in anderen Textsorten begleitet. Diese Begleitung und Gegenüberstellung hat den Sinn, die Textmerkmale zu verdeutlichen. Ein **Glossar** erläutert ungewohnte Formulierungen. Den Märchentexten sind **Aufgaben und Handlungsanregungen** zugeordnet. Sie helfen den Kindern, sich handelnd mit den jeweiligen Märchen auseinanderzusetzen. Sie regen an, nachzudenken, bildnerisch zu gestalten, Märchen weiterzuschreiben, auf die Märchensprache zu achten usw. Viele Aufgaben korrespondieren mit den Zielsetzungen der **Märchen-Werkstatt**.

Ergänzt werden Textsammlung und Aufgaben durch ein kleines **Märchen-Lexikon** mit Kurzbiografien von Märchensammlern und Autoren sowie ein kurz gefasstes Hintergrundwissen zu Märcheninhalten und -merkmalen, auch zu weniger bekannten anderen europäischen Märchenländern.

Als vierte Komponente enthält das Buch eine **Märchen-Werkstatt** mit 10 Stationen. Hier finden sich allgemeine Anregungen zu unterschiedlichen Umgangsweisen und Zugangsmöglichkeiten mit allen Sinnen zu allen Märchen.

Eine separate Sammlung von **Kopiervorlagen** ergänzt die Märchensammlung. Hier finden sich konkrete Materialien zu den angeregten Aufgaben und Stationen der Märchen-Werkstatt.

Unterricht

Schon immer stellte sich die Frage: Sollen Märchen vorgelesen oder von den Kindern selbst erlesen werden? Und schon immer wurde das Vorlesen favorisiert, weil die Emotionen und Bilder durch das Hören intensiver sind. Deshalb sollte in der Regel die Erstbegegnung mit einem Märchen durch Erzählen oder Vorlesen arrangiert werden.

Eine Fülle von Merkmalen sind typisch für Märchen, und können erarbeitet werden:

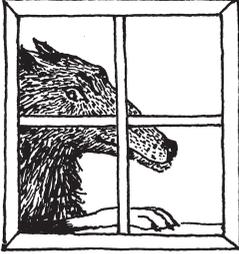
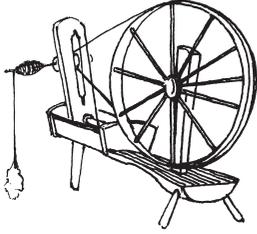
- Märchen spielen früher, vor langer Zeit und werden deshalb auch in der Vergangenheit erzählt.
- Märchen haben typische handelnde Personen, teils mit adeligem oder handwerklichem Hintergrund, sie sind arm oder reich, und haben jeweils eindeutige Eigenschaften.
- In Märchen spielen Wesen wie Feen, Hexen, Zwerge, Zauberer usw. und irrealer Kräfte eine Rolle; außerdem „magische“ Zahlen wie 3, 7 und 100.
- Am Schluss siegen meistens das Gute und die Gerechtigkeit.
- Die Märchensprache ist gut zugänglich, weil sie häufig Wiederholungen, Reime, Sprüche und Verse verwendet, die sich leicht einprägen.

Für die Arbeit mit **Märchen für die Grundschule** bieten sich verschiedene methodische Konstellationen an. Die meisten Möglichkeiten ergeben sich, wenn ein Klassensatz an Büchern vorhanden ist und dieser alternierend für einige Wochen einer Klasse zur Verfügung steht. Aber auch mit einigen Bänden pro Klasse lässt sich im Wochenplanunterricht oder in Phasen der Freiarbeit arbeiten. Immer aber sollten Ergebnisse der Einzel- oder Partnerarbeit wieder in den Klassenunterricht zurückgeführt werden, sei es als geübtes Vorlesen, Erzählen mit Erzählkarten, mit einem vorbereiteten Dialog, einem Märchenspiel am Projektor, im Kartontheater oder bei einem Vortrag. Die Materialien eignen sich auch für einen Märchentag der ganzen Schule, eine Projektwoche oder ein Märchenfest.

Hans-Dieter Bunk

Märchenbilder – Märchensprüche

- Schneide die 16 Kärtchen aus. Versuche sie dann richtig zuzuordnen.
Zu jedem Bild gehört ein passender Spruch.

	<p>Töpfchen steh!</p>		<p>Großmutter, was hast du für große Ohren?</p>
	<p>Königstochter, jüngste! Mach mir auf!</p>		<p>Kikeriki, die goldene Jungfrau ist wieder hie!</p>
	<p>Zeig uns erst deine Pfote!</p>		<p>Ach wie gut, dass niemand weiß ...</p>
	<p>Du sollst schlafen 100 Jahr!</p>		<p>Ich bin schon da!</p>

Märchen-Anfänge

- Es ist ein Märchen, dass alle Märchen mit „Es war einmal ...“ anfangen.
Hier unten findest du verschiedene Märchenanfänge.
Schreibe daneben, welches Märchen so anfängt.



In alten Zeiten, wo das Wünschen noch geholfen hat ...	
Es war einmal eine alte Geiß ...	
Eine Witwe hatte zwei Töchter ...	
Es war einmal ein kleines Mädchen ...	
Es war einmal ein Mann, der hatte einen Esel ...	
Vor Zeiten waren ein König, eine Königin ...	
Es war einmal ein Müller, der war arm, aber ...	
Es war einmal ein armes, liebes Mädchen ...	
Es war einmal an einem Sonntagmorgen in der Herbstzeit ...	
Ein Müller hinterließ seinen drei Söhnen nichts weiter als ...	
Es waren zwei Brüder, einer war reich, der andere arm.	
Es war einmal ein Prinz, der wollte eine Prinzessin heiraten ...	
Es waren einmal ein Mann und eine Frau, die waren sehr arm.	
Großvater hat ein Rübchen gesteckt und spricht zu ihm ...	
Es war ein Schuster ohne seine Schuld so arm geworden, dass ...	

Schluss-Sätze von Märchen

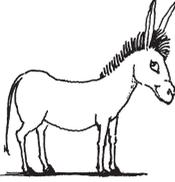
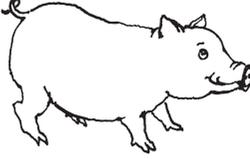
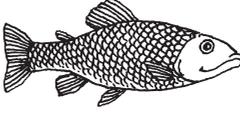
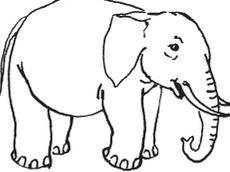
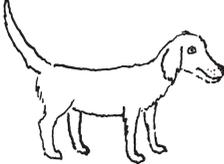
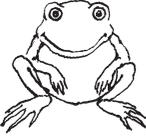
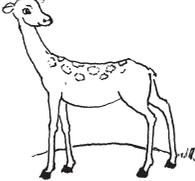
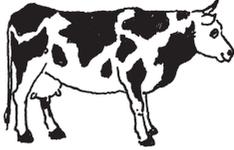


- Es ist auch ein Märchen, dass alle Märchen mit „Und wenn sie nicht gestorben sind ...“ aufhören. Hier unten findest du verschiedene Märchenendungen. Schreibe daneben, welches Märchen so aufhört.

Und wer wieder in die Stadt wollte, der musste sich durchessen.	
Und sie tanzten mit ihrer Mutter vor Freude um den Brunnen herum.	
Aber sooft er auch sein Netz auswarf, niemals wieder fing er einen goldenen Fisch.	
Dem Schuster aber ging es wohl, solange er lebte, und es glückte ihm alles, was er unternahm.	
Das Pech aber blieb fest an ihr hängen und wollte, solange sie lebte, nicht abgehen.	
Und weil das Schwein ihn nicht bekam, die Geschichte hier ein Ende nahm.	
Und sie lebten vergnügt bis an ihr Ende.	
Dann packte es in seiner Wut den linken Fuß mit beiden Händen und riss sich selbst mitten entzwei.	
Aber er mochte bitten um sein Leben und sagen, was er wollte, sie schlugen ihm das Haupt ab.	
Da sammelte es sich die Taler hinein und war reich für sein Lebtag.	
Und wenn sie nicht gestorben sind, leben sie noch heute.	
Seht, das ist eine wahre Geschichte.	
Der Kater wurde ein großer Herr und jagte niemals mehr Mäuse, es sei denn aus Spaß.	

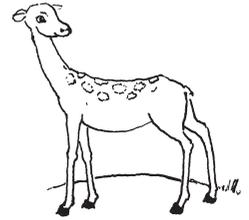
Tiere in Märchen

- In vielen Märchen deines Buches kommen Tiere vor. Schreibe neben das Bild den Titel des Märchens, in dem das Tier vorkommt. Einige Tiere gibt es auch in mehreren Märchen.

Märchen-Verse

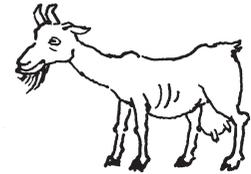
- In vielen Märchen gibt es Verse und kleine Reime. Aus welchen Märchen stammen die folgenden Reime? Schreibe den Namen in den Kasten, notiere daneben die Seitenzahl.



Kikeriki, unsere schmutzige Jungfrau ist wieder hie.	Seite	Kleiner Fisch, sei so gut, schwimm zu mir, tauch aus der Flut.	Seite
Königstochter, jüngste, mach mir auf!	Seite	Was rumpelt und pumpelt in meinem Bauch herum?	Seite
Heute back' ich, morgen brau' ich, übermorgen hol' ich der Königin ihr Kind.	Seite	Komm mit und prahle nicht.	Seite
Kleines Schwein, kleines Schwein, lass mich ein.	Seite	Was macht mein Kind? Was macht mein Reh?	Seite
„Heinrich, der Wagen bricht.“ „Nein Herr, der Wagen nicht.“	Seite	Schön Hühnchen, schön Hähnchen und du schöne bunte Kuh, was sagst du dazu?	Seite
Hinter mir ist schon die Frau Mutter geblieben, der Großvater auch und der Schreihälse sieben.			Seite

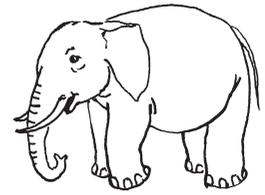
Aus welchen Märchen sind diese Sätze?

- In dem Kasten links findest du einen Satz aus einem Märchen. Schreibe in den Kasten daneben den Namen des Märchens und in den kleinen Kasten die Seitenzahl.



	Titel	Seite
„Macht auf, ihr lieben Kinder, eure Mutter ist da und hat jedem von euch etwas mitgebracht.“		
„Hast du die Spule hinunterfallen lassen, so hol’ sie auch wieder herauf.“		
„Sieh einmal die schönen Blumen, die rings umherstehen, warum guckst du dich nicht um?“		
Es dauerte nicht lange, da sahen sie eine Katze am Wege sitzen, die machte ein Gesicht wie drei Tage Regenwetter.		
Da schliefen auch die Pferde im Stall, die Hunde im Hof, die Tauben auf dem Dach, die Fliegen an der Wand.		
Da saß nun die arme Müllerstochter und wusste keinen Rat, denn sie verstand gar nichts davon, wie das Stroh zu Gold zu spinnen war.		
Und wer wieder in die Stadt wollte, der musste sich durchessen.		
Ein Müller hinterließ seinen drei Söhnen nichts weiter als seine Mühle, seinen Esel und seinen Kater.		

Was gehört zusammen?



- Unten findest du Sätze, die auf einer Karte anfangen und auf einer zweiten weitergehen. Verbinde die beiden Teile.

Das Töpfchen kochte ...	... die Kugel aus dem Brunnen.
Ein Elefant brachte ...	... wurde reich belohnt.
Goldmarie ...	... aus einer verzauberten Quelle.
Der Frosch holte ...	... ohne aufzuhören.
Weißer und schwarze Schafe ...	... am Feuer.
Brüderchen trank ...	... den kleinen Jungen zurück.
Rumpelstilzchen tanzte ...	... liefen dem Hirten nach.
Dornröschen schlief ...	... dem Schuster nachts geholfen.
Der dicke, fette Pfannkuchen ...	... den Hasen überlistet.
Die Wichtelmännchen haben ...	... hundert Jahre.
Der Wolf hat ...	... sechs Geißlein gefressen.
Der Igel hat ...	... ist allen davon gelaufen.

Vom Frosch zum Prinzen



- Die Abschnitte unten erzählen in Kurzform das Märchen vom Froschkönig. Lies die Abschnitte und überlege die richtige Reihenfolge. Nummeriere dann in der linken Spalte und vergleiche mit einem Partner.

	Als der Frosch noch in ihr Bett kriechen wollte, nahm ihn die Prinzessin und warf ihn an die Wand.	E
1	Die schöne Prinzessin spielte mit ihrer goldenen Kugel. Einmal fiel die Kugel in den Brunnen. Die Prinzessin war traurig und wusste nicht, was sie machen sollte.	Z
	Die Prinzessin versprach es. Aber als sie die Kugel wieder hatte, drehte sie sich um und lief schnell zurück ins Schloss.	U
	Da wurde der Frosch zu einem schönen Königssohn. Er war von einer bösen Hexe verzaubert worden. Nun war er erlöst und beide blieben glücklich zusammen.	I
	Jetzt erzählte die Prinzessin ihrem Vater die Geschichte von der Kugel und dem Frosch. Der König sagte: „Was du versprichst, musst du auch halten!“	E
	Ein Frosch bot der Prinzessin seine Hilfe an. Aber er wollte dafür die Freundschaft der Prinzessin. Und er wollte mit ihr am Tisch sitzen und in ihrem Bett liegen.	A
	Am nächsten Tag saß die Prinzessin mit ihrem Vater am Tisch. Da klopfte es an der Tür. Dort saß der Frosch und wollte herein.	B
	Dann ließ die Prinzessin den Frosch von ihrem Teller essen und abends durfte er in ihr Schlafzimmer.	R

- In der rechten Spalte stehen neben den Sätzen jeweils Buchstaben. Schreibe sie unten in die Kästen zu den passenden Zahlen deiner Reihenfolge. Bei richtiger Lösung ergibt sich ein Lösungswort.

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8
Z							